

TERMINE

NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst: Sofienstraße 29 (im Europa-Center, zwischen Bismarckplatz und Europäischer Hof): heute, Dienstag, ab 19 Uhr bis morgen, Mittwoch, 6 Uhr. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 21. 1.: Aesculap-Apotheke, Bergheim, Poststraße 24; Apotheke Schmitt, Kirchheim, Schwetzingen Straße 61.

RAT / HILFE

Berufsbegleitender Dienst (BbD) der Berufshilfswerk Heidelberg GmbH: Ludwig Guttman-Str. 8 - Psychosoziale Beratungsstelle (PSB), Tel. 88 26 73, Fax: 88 38 74; Sekretariatsprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag, 13 bis 15 Uhr, Gespräche nach Vereinbarung. - Beratungsstelle für Hörbehinderte (BfH), Tel. 88 35 61, Fax: 88 21 12, Schreibtelefon: 88 21 24; Sekretariatsprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Gespräche nach Vereinbarung.

„Talk about“ - Treff für junge Frauen zwischen 25 und 30 Jahren mit Behinderung/chronischer Erkrankung: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, von 18 bis 19.30 Uhr, im BiBeZ, Alte Eppelheimer Straße 40/1, HD-Bergheim. - Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibe.de.

Selbsthilfegruppen für Menschen mit Depressionen: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, jeweils 20 Uhr, Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38, Treffen. Info-Tel. 06221/18 42 90.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Krebsinformationsdienst (KID): kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

THEATER / KABARETT

Theater und Orchester Heidelberg - Zwinger! Zwingstraße 3-5, „Samurai“, von Dirk Laucke, 20 Uhr.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Wir lieben und wissen nichts“, von Moritz Rinke, 20 Uhr.

Karlstorbahn: Saal, Am Karlstor 1, Stefan Waghubinger, „Langsam werd' ich ungemütlich!“, Satire-Kabarett (Carambolage/Kabarett- & Comedyfestival), 20 Uhr.

VORTRÄGE / LESUNG

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Wahn“ - wenn ein Hirnforscher schreibt, Lesung Prof. Dr. Christof Kessler, Neurologe, Klinik für Neurologie der Universität Greifswald. Moderation und Gespräch: Dr. Michael Holm-Hadulla, 20 Uhr.

Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg: Evang. Wicherngemeinde / Arche, Breslauer Straße 39, „Der Kairo's Palästina-Hilferuf christlicher Palästinenser - ein Schrei aus dem Leben unter israelischer Besatzung“, Ekkehart Drost, Friedensaktivist, Göttingen (gemeinsame Veranstaltung mit dem Heidelberger Friedensratschlag), 19.30 Uhr (Eintritt frei).

Volkshochschule: Bergheimer Straße 76, „Kletterparadies Dolomiten“, bebildeter Vortrag von Valentin Pardeller (in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein/Sektion Heidelberg), 19.30 Uhr.

KINDER

Theater und Orchester Heidelberg - Zwinger3/Junges Theater: Zwingstraße 3-5, „Pünktchen und Anton“, von Erich Kästner (ab 9 Jahren), 10-11.30 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, jeden Dienstag, 14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr, Malstube, Malen und Zeichnen für Vorschulkinder (ab 4 Jahren). - Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angelika Dirscherl).

SONSTIGES

Zoo: Tiergartenstraße 3, von 9 bis 17 Uhr geöffnet.



Grégory Boiteux meißelt aus dem Granit in seiner Eppelheimer Werkstatt eine Skulptur, die in der Schwanenteichanlage aufgestellt werden soll.

BILD: ROTHE

Kunst: Schülerin entwirft Skulptur zum Gedenken an deportierte Juden / Bürger beraten über Gestaltung der Schwanenteichanlage

Granit-Findling verwandelt sich langsam in Mahnmal

Von unserem Redaktionsmitglied Kathrin Miedniak

Am schwierigsten ist der Tunnel. „Das wird mühsam“, sagt Grégory Boiteux. Der Stein, den der Heidelberger Steinmetz in ein Mahnmal für die nach Gurs deportierten Juden verwandeln will, ist nämlich ein Odenwälder Granitfindling – also ziemlich hart. Doch davon lässt sich Boiteux die Freude an dem Projekt nicht vermiesen. Dazu ist er von dem Entwurf viel zu begeistert. „Die Idee hinter dem Mahnmal ist gut, die Symbolik ganz klar – so, dass sie jeder Laie auf Anhieb versteht“, schwärmt er.

Die Schöpferin dieses Entwurfes kann das nur schwer glauben. Als herausragendes künstlerisches Talent beschreibt sich Anna-Sophie Weßling selbst jedenfalls nicht. „An der Schule war Kunst nie mein gutes Fach“, sagt die 19-Jährige und lacht. Trotzdem hat sie mit ihrem Modell vor drei Jahren einen Schülerwettbewerb gewonnen, an dem 60 Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule und des St. Raphael-Gymnasiums teilnahmen.

Die Vorgabe: Die Skulptur sollte an die 282 Juden erinnern, die am 22. Oktober 1940 am Heidelberger Bahnhof einen Zug am Bahnsteig 1a besteigen mussten. Ihr Ziel war das Konzentrationslager Gurs. Zuvor hatten sich die Schüler ausgiebig mit dem Schicksal der Deportierten auseinandergesetzt. „Das war nicht so leicht“, erinnert sich Weßling an die tragischen Geschichten der Überle-

Sanierung der Schwanenteichanlage

■ Die Schwanenteichanlage an der Stadtbücherei ist laut Angaben der Stadt schon seit Jahren **sanierungsbedürftig**. Sie entstand in den 1960er Jahren, als der Hauptbahnhof von Bergheim an seinen heutigen Standort verlegt wurde.

■ Die Stadt will nun in der Anlage neben dem Mahnmal auch eine **Bewegungsfläche für Senioren** einrichten. Außerdem soll in Verbindung mit dem Bau des Behördenzentrums in der Bahnhofstraße ein Weg zwischen Bergheim und Weststadt durch die Anlage entstehen.

benden, die im Unterricht gemeinsam gelesen wurden. Als sie schließlich vor der Aufgabe stand, ein Modell für ein Mahnmal herzustellen, entschied sie sich für die Form eines Kubus.

Schienen verlaufen im Kubus

Im ausgehöhlten Inneren und auf der Oberfläche verlaufen Schienen. „Innen laufen die Schienen an die Wand, weil die Menschen, die deportiert wurden, keine Perspektive mehr hatten“, erklärt Weßling. Dass die Schienen an der Oberfläche des Würfels in eine andere Richtung laufen, ist kein Zufall. „Das zeigt, dass die Öffentlichkeit nichts vom Ziel der Fahrt wissen sollte.“

Dass sie mit ihrem Entwurf den Wettbewerb gewinnen würde, hätte

■ Miteingebunden in die Gestaltung der Anlage sind auch die Heidelberger. Im Rahmen einer **Bürgerbeteiligung** diskutieren sie seit Dezember in Kleingruppen die Vorschläge.

■ Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/14 enthalten. Von 2012 bis 2014 sind **449 000 Euro** vorgesehen.

■ Die Herstellungskosten des Mahnmals in Höhe von 35 000 Euro übernimmt die **Manfred-Lautenschläger-Stiftung**. Die Gestaltung der Anlage um den Gedenkstein herum zahlt dagegen die Stadt. Veranschlagt sind dafür 10 000 Euro.

Weßling nicht gedacht. „Als ich einmal später zum Schulleiter gerufen wurde, war ich ziemlich nervös, weil ich keine Ahnung hatte, was er von mir wollte“, erzählt sie. Trotz ihres Erfolgs: Eine Karriere als Künstlerin strebt die Heidelbergerin, die mittlerweile ihr Abitur gemacht hat, nicht an. Stattdessen macht sie zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Heidelberger Kindergarten.

Zwischendurch steht aber dann doch immer wieder mal Kunst an – bei den Treffen mit Grégory Boiteux. „Er hat versprochen, dass ich auch mal meißeln darf“, erzählt Weßling. Kaputt machen könne sie dabei nichts, sagt der Steinmetz. Schließlich müsse an dem zehn Tonnen schweren Koloss ohnehin so einiges weggemeißelt werden. Bis auf

das Zitat einer Gurs-Überlebenden („Es war ein großes Sterben in Gurs.“), wird Weßlings Tonmodell eins zu eins nachgebildet – riesengroß. „Ich habe den Findling kurz vor Weihnachten mit einem Autokran in meinen Hof gehievt“, sagt Boiteux. Nun widmet er, abgesehen von ein paar kleinen Aufträgen, seine ganze Zeit dem Granit. Fertig werden soll das Mahnmal im Frühjahr. Dann wird der Kubus seinen Platz in der sanierten Schwanenteichanlage einnehmen. Bei dem Gedanken an die Einweihung ist Weßling zwar aufgeregt. Der Gedanke, dass bald eine von ihr entworfene Skulptur in Heidelberg stehen wird, mache sie aber auch stolz, sagt sie.

Aufgestellt werden soll das Mahnmal nicht einfach auf einer Rasenfläche. Der Platz um den Stein herum soll so gestaltet werden, dass es zu dem „Ort der Erinnerung“ passt. Die Planung hat Landschaftsarchitekt Wolfgang Roth übernommen. Diskutiert wird das Konzept aber noch von den Heidelbergern. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung entscheiden sie nämlich mit, wie die ganze Sanierungsbedürftige Schwanenteichanlage künftig aussehen soll. Ein erstes Treffen hat bereits im Dezember vergangenen Jahres stattgefunden, das nächste steht im Februar an. Bis dahin hat wohl auch Steinmetz Grégory Boiteux die größte Arbeit geschafft. Das Beste will er sich für den Schluss aufheben: „Die Gestaltung der Schienen ist bildhauerische Arbeit und wird richtig Spaß machen.“

BLICK IN DIE STADT

Touristin bestohlen

Einer aus Taiwan stammenden Touristen haben Unbekannte den Geldbeutel samt Reisepass entwendet. Wie die Polizei mitteilt, war die 33-Jährige mit einer 30-köpfigen Reisegruppe unterwegs. Der pinkfarbene Geldbeutel samt 400 Euro und drei Kreditkarten muss der Frau nach Angabe der Beamten in der Nähe einer der Sehenswürdigkeiten der Stadt entwendet worden sein. *miro*

Erzähltheater lädt ein

Das Bilderbuch „Abgeschlossen“ von Marjan de Smet und Marja Meijer steht im Mittelpunkt des Bilderbuchtheaters am Mittwoch, 22. Januar, um 16 Uhr, in der Stadtbücherei. Die Veranstaltung dauert 30 Minuten. Der Eintritt ist frei, wegen der begrenzten Plätze ist aber eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 06221/5 83 64 00. *miro*

Vortrag in Ebert-Gedenkstätte

Warlam Schalamov (1907-1982) verbrachte von 1929 an zwanzig Jahre im Gefängnis und Lagern, unter anderem im sibirischen Gulag. Sein Leben und die Arbeit des Schriftstellers werden in einem Vortrag am Donnerstag, 23. Januar, vorgestellt. Professor Walter Mühlhausen spricht ab 19 Uhr im Friedrich-Ebert-Haus (Pfaßengasse 18). *miro*

Gesprächsabend zu ADHS

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist Thema eines Gesprächsabends am Donnerstag, 23. Januar, um 19 Uhr in der Volkshochschule (Bergheimer Straße 76). Die Veranstaltung wird gemeinsam mit einer Selbsthilfegruppe angeboten und steht allen Interessierten offen. *miro*

AUSSTELLUNG

Die Volkshochschule Heidelberg eröffnet heute die Ausstellung „Arbeitsproben“ um 19 Uhr in den eigenen Räumlichkeiten, Bergheimer Straße 76. Es wird ein Querschnitt der Arbeiten gezeigt, die in den **Jahreskursen Kunst 2013** entstanden sind. Die Werke sind bis 13. März montags bis freitags zwischen 9 und 21 Uhr und samstags bis 18 Uhr zu sehen.

Vortrag

Gerd Ruge referiert im DAI

Gerd Ruge gilt als Pionier der Auslandsreportage. Zu seinen wichtigsten Stationen zählen etwa die Sowjetunion, die USA und China. Im Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg hält der Grimme-Preis-Träger am Donnerstag, 23. Januar, um 20 Uhr, einen Vortrag. Ruge referiert über seine Begegnungen mit großen Politikern wie Robert Kennedy, Willy Brandt oder Michail Gorbatschow, aber auch mit Menschen vor Ort. Der Eintritt kostet im Vorverkauf acht (regulär), ermäßigt fünf und für Mitglieder vier Euro. Abendkasse: zehn (regulär), sieben (ermäßigt) und sechs Euro (Mitglieder). *zg/cap*



Die ideals Geschenkidee! - 15x PREMIUM-FITNESSTRAINING NUR 99,-

Verlängert bis 24.2.

25 JAHRE

15 er Karte 99,-

- Vom 6.12.13 - 20.01.14
- Trainieren in 3 Studios
- PLUS 14 Tage Gutschein
- ohne Vertragsbindung

Jetzt Online bestellen

Training für Personen ab 16 Jahren.



Im Pfeiferswörth 4 | 68167 Mannheim | 0621 - 33 40 11
www.sportomed.de



Auf dem Sand 79 | 68309 Mannheim | 0621 - 717 69 30
www.hfc-ma.de



Auf dem Sand 81 | 68309 Mannheim | 0621 - 717 69 30
www.the-rock-sportsclub.de